

Wassermanagement – Maßnahmen

5 Beispiele auf kommunaler Ebene

Ulli Kobra, 16. Okt. 2026

Stadt Haag – Fördermodell für private Regenwasserzisternen (seit ca. 2020)

Gemeinde fördert Zisternen ab 3 m³ Speichervolumen

- 100 Euro je m³ bei Anschluss an die Hauswasserverteilung,
- 50 Euro je m³ bei ausschließlicher Gartenbewässerung,
- zusätzlich 20 Euro je m³, wenn der Überlauf in ein Retentionsbecken mit Versickerung statt in den öffentlichen Mischwasserkanal geleitet wird.



Traismauer – Siedlung ohne Regenwasserkanal (2020 umgesetzt)

In der Erzdechant-Oberbauer-Gasse wurde eine Siedlung mit sogenannten Draingardens realisiert.

- Dadurch braucht es hier keinen Regenwasserkanal
- Niederschlagswasser wird lokal aufgenommen und versickert, statt über ein eigenes Kanalsystem abgeleitet zu werden.



St. Pölten – intelligente Regenwassereinleitung (2024 umgesetzt)

Die Wasserführung reagiert auf die jeweilige Jahreszeit und Wasserqualität, anstatt sämtliches Oberflächenwasser gleich zu behandeln.

- Im Sommer wird Regenwasser zur Bewässerung der Pflanzbeete genutzt
- im Winter wird mit Streusalz belastetes Wasser direkt in den Kanal geleitet, um Schäden an den Baumwurzeln zu vermeiden.



Lockenhaus und Umgebung – Pool-Füll-Kalender (seit 2021)

Statt ausschließlich Verbote auszusprechen, wird die Nachfrage organisiert und die Infrastruktur vor kurzfristigen Verbrauchsspitzen geschützt.

- Digital verfügbarer Pool-Füll-Kalender
- Die Entnahmen werden zeitlich entzerrt.
- Vermeidung von gleichzeitiger Befüllung vieler privater Pools, die die Versorgung an ihre Grenzen brachte



Pöggstall – Trinkwasser durch Regenwasser ersetzen (im Sommer 2026)

Regenwasser systematisch für Friedhöfe, öffentliche Grünflächen und andere kommunale Bewässerungsaufgaben nutzen – mit vorhandenen Transportmitteln und Speichern

- Rund 9.000 Liter Regenwasser täglich werden mit einem Güllefass zum Friedhof bei der St.-Anna-Kirche gebracht.
- Auch im Ortszentrum gibt es inzwischen einen Regenwasserbehälter für die Blumenbewässerung.
- Damit konnte die Gemeinde den drohenden nächtlichen Wasserstopp vermeiden.

